

Blattgetreten

Hommage an das Blatt, was am Boden lag

von Ingrid Lacher

Dezember 2020 - Das erste Coronajahr lässt bei den Alleinspaziergängen viel Platz zum Gucken und für Gedanken. Bei einer Tour entdecke ich ein Blatt, welches nur noch in Konturen erkennbar ist und mit dem Untergrund scheinbar verschmilzt. Ich fotografiere das plattgetretene Blatt und poste es bei Facebook mit den Worten:

Ziemlich „blattgetreten“, aber irgendwie trotzdem schön.

Die eigentlich schmutzige Entdeckung am Boden lässt mich fortan nicht mehr los und so sammle ich fotografisch viele „verletzte“ Blätter, die ich irgendwie retten möchte.

Den Moment retten, bevor er nicht mehr sichtbar ist.

Dabei ergründe ich wundervolle Symbiosen zwischen Motiv und Hintergrund, die durch das Niedertreten noch verstärkt wurden.

Die spätere vergrößerte Betrachtung am Computer ermöglicht mir ein intensiveres Annähern - und so tauche ich ein in die filigranen Flecken und Verästelungen der verrottenden Blattwerke. Ein schöner Prozess diese sanfte Auflösung bis zum Schluss, sinniere ich.

Die Ästhetik der Vergänglichkeit hat etwas Trostvolles.

In einer späteren Umsetzung schmücke ich noch sichtbare Details mit Blattgold- als eine Art „Grabbeigabe“ und möchte somit eine Geste meiner Wertschätzung für diesen Moment zeigen.

Und wenn sie in den Himmel kämen?

Das Loslösen vom Untergrund ermöglicht ein noch intensiveres Hinschauen auf das vergängliche Wunderwerk, welches zugleich mit einer Leichtigkeit versehen wird. Die Vielfältigkeit der freigestellten Blätter ist endlos und ich möchte nicht mehr aufhören sie zu anzufertigen.

Vom zwecklosen Unterfangen die Zeit zurückdrehen zu wollen...

erzählt der angedeutete Baum an dem die bereits verlorenen Blätter mit „Klammern“ wieder angebracht wurden.

Wie eine (Wäsche)klammer Gedankenspiele bereichern kann... denn „Klammern“ bedeutet ja schließlich auch „sich verzweifelt an etwas festzuhalten“, was ja eigentlich unnötig ist, da die Quelle - vorausgesetzt der Baum lebt - jedes Jahr neue Blattwerke hervorbringt.

Danke an Karin Schmidt, die mir ermöglicht hat die entdeckten Blattmomente zu präsentieren.

Dortmund, den 06.10.2023

Ingrid Lacher





